

- Schonger, J. B., Notizen über die in Bayern aufgefundenen Veilchen-Arten (1868).
- Schnetz, J., Notiz über einen Kultur-Versuch mit Veilchen. Mitt. d. Bayr. Bot. Ges. II. Bd., p. 276.
- Schuh, R., Die Veilchenflora d. Duppauer-Gebirges. A. B. Z. XIII (1907), 148.
- Skottsberg, C., *Viola*-former från. Ösel. Bot. Not. (1900) 50 ff.
- Vilhelm, J., Die kleistogamischen Blüten von *Parnassia palustris* L. etc. Österr. Bot. Zeitschr. LXIII (1913), 190. (*Viola odorata* L.)
- Wein, K., Beiträge zur Veilchenflora v. Portugal. A. B. Z. XIV (1908), 200.
- Wittrock, V. B., *Viola*-studier I. Acta horti Bergiani Bd. II, Nr. 1 (1897) mit 14 Taf.; II, Bd. II Nr. 7 (1895) mit 70 Bildern.
- Zimmermann, G., *Viola collina* Bess., ein neuer Bürger der bayr. Rheinpfalz. A. B. Z. 19 (1914) 40. 42.

Die Orthopteren von Frankfurt am Main und einzelner Gebiete der weiteren Umgebung.

Von

Wilhelm Leonhardt, Berlin-Steglitz.

Über die Orthopteren-Fauna der Umgebung Frankfurts finden sich Mitteilungen vor:

- 1761: Rösel, Insekten-Belustigung (*Mantis religiosa* L.)
- 1849: Fischer, Dr. H., Beiträge zur Insekten-Fauna um Freiburg i. B. (*Sph. coeruleans* L. bei Mannheim).
- 1854: Fischer, H., Orthoptera europaea, Leipzig. (Verschiedene Fundortsangaben von C. v. Heyden herrührend.)
- 1868: de Selys-Longchamps, Additions et corrections au catalogue raisonné des Orthoptères de Belgique.
- 1871: Leydig, Dr. F., Beiträge u. Bemerk. zur württ. Fauna mit teilw. Hinblick auf andere deutsche Gegenden. (*M. religiosa* L.).
- 1879: Bertkau, Dr. Th., Über den Tonapparat von *Eph. vitium*.
- 1881: Leydig, Dr. F., Über Verbreitung der Tiere im Rhön-gebirge und Maintal, usw.

- 1903: Fröhlich, Dr., Über das Vorkommen von *Pachytylus cinerascens* und anderer Insekten bei Kahl am Main.
— Die Odonaten und Orthopteren Deutschlands usw.
- 1904: Lauterborn, Dr. R., Beiträge zur Flora und Fauna des Oberrheins.
- 1906—1909: Schuster, W. (Einzelaufführung siehe Verz. über benutzte Literatur am Schlusse des Aufsatzes).
- 1907: Frh. Geyr v. Schweppenburg, *Eph. ephippigera* F. und *Er. niger* Pet.
- 1912: le Roi, Dr., Über *Chond. quadridens* Müll. in der Rheinprovinz (mit Fundortsangaben von *Platycl. albopunctata* Goeze und *Eph. ephippigera* Fabr.).

Von den aufgeführten Autoren befassen sich nur drei mit bestimmten Gebieten:

1. de Selys-Longchamps, Umgebung von Kissingen (zählt 27 beobachtete Arten auf).
2. Leydig, Rhön und Maintal.
3. Fröhlich, Umgebung von Aschaffenburg; alle anderen beschränken sich mehr oder weniger auf gelegentliche Fundortsangaben einzelner Arten.

In den Jahren 1907—1909 habe ich auf meinen Ausflügen in der Umgebung Frankfurts u. a. auch den Orthopteren einige Aufmerksamkeit geschenkt. Etwas eingehender wurde nur in folgenden Gebieten gesammelt: nähere Umgebung von Frankfurt, Mainzer Sand bei Mombach, sog. „Saure Grund“ bei Neuenhain (Taunus), Reichenbachtal (Taunus), Feldberg, Umgebung von Ulrichstein und Gedern, Breungeshainer Heide (Vogelsberg) und Umgebung von Dillheim (Kr. Wetzlar). Von diesen Gebieten beansprucht außer einer Waldblöße im Schwanneimer Walde (wegen Vorkommens von *Stenob. pullus* Phil. *stigmaticus* Ramb. u. a.) nur der Mainzer Sand Interesse: *Stenob. stigmaticus* Ramb., *nigro-maculatus* Herr.-Sch., *vagans* Eversm., *Sph. coeruleans* L., *Eph. ephippigera* F. u. a.; das große Brachgebiet der „Breungeshainer Heide“ im oberen Vogelsberg (eine etwa 2 qkm große Wiesen-, Moor- und Heidefläche), die von Botanikern, der schönen Gebirgsflora wegen, sehr geschätzt wird, hat hinsichtlich des Vorkommens seltener Orthopterenformen sehr enttäuscht.

Trotzdem ein großer Teil des Gebiets in bezug auf Orthopteren noch unbekannt ist, wie große Teile des Odenwalds und des Vogelsbergs, die Bergstraße, der Westerwald, der größte Teil des Taunus, besonders aber die wohl auch manche

Form mit mehr südlichem Verbreitungsgebiet beherbergenden Westabhänge (nach dem Rhein zu, mit besten Weinbergslagen) usw. glaube ich kaum, daß sich die Artenzahl noch viel erhöhen wird, denn die aufgeführten Fundorte stellen wohl so ziemlich die verschiedensten faunistischen Regionen und Formationen des Gebiets dar. Die höchsten Erhebungen repräsentieren vom Rhöngebirge die Wasserkuppe, 950 m, der Kreuzberg und das Dammersfeld, je 930 m [Leydig]; vom Taunus der Große Feldberg, 880 m (Höhen, in denen Tiere alpinen Charakters nicht zu erwarten sind), gute Weinbergslagen (mit mediterranen und pontischen Formen) stellen sich im fränkischen „Weingebirgsland“ besonders der rechten Mainseite zwischen Würzburg und Karlstadt [Leydig] und dem Hardtgebirge [Lauterborn] dar, große Sandflächen mit spärlicher Vegetation (ebenfalls mit mediterranen und pontischen Formen) zeigt der Mainzer Sand und der Griesheimer Sand (bei Darmstadt), Gebirgswiesen, teilweise sumpfig haben u. a. der „Saure Grund“ und das Reichenbachtal, Gebirgsmoor- und Heideland die Breungeshainer Heide, Flachland (mit den verschiedenen ökologischen Formationen) die Mainebene bei Frankfurt. Gleichwohl kann immerhin mit dem Hinzukommen einiger Arten gerechnet werden. Als solche kommen in Betracht: *Lab. riparia* Pall. (am Ufer der Flüsse), *An. bipunctata* Fabr. (in Gebirgsgegenden unter Steinen und im Kuhmist), *Ect. panzeri* Stephens (auf Heidekraut), *Tet. kraussi* Saulcy, *Gamps. glabra* Herbst, *Gryllus frontalis* Fieb., *Myrm. acervorum* Panz. (unter Steinen oder Baummoder in den Nestern der Erdameisen). Ich habe gerade nach dieser Art viel — aber vergeblich — gesucht¹⁾.

Zum Schlusse möchte ich noch der Herren gedenken, die mir in zuvorkommendster Weise ihre Unterstützung geliehen haben. So verdanke ich Herrn Karl Weigelt in Frankfurt (Main)-Heddernheim eine Anzahl von ihm gefangener Arten, auch für Fundortsangaben verschiedener, leichter zu bestimmender Tiere bin ich ihm zu Dank verpflichtet. Des weiteren schulde ich Herrn Carl Schirmer in Berlin-Steglitz großen Dank für seine Unterstützung beim Bestimmen der *Stenobothrus*-Arten. Herr Custos Dr. La Baume in Danzig

1) Herr Dr. le Roi, Bonn, schreibt mir hierzu: „*Myrm. acervorum* dürfte nicht vorkommen. Mein Freund, Herr Privatdozent Dr. Reichensperger untersucht als Ameisenspezialist seit Jahren die Ameisennester hier im Westen und fand die Art nie; auch Schirmer nennt in seiner *Myrmecophila*-Monographie, 1909, keine westdeutschen Orte.“

bewies mir gleichfalls das größte Entgegenkommen und lieh mir seine Hilfe besonders beim Feststellen der Gattung „*Lep-tophyes* Fischer“, wofür ich ihm hier nochmals danken möchte. Sehr tief stehe ich ferner in der Dankesschuld des Herrn Dr. le Roi in Bonn, der mir Fundortsangaben machte und mich in dankenswerter Weise in jeder Hinsicht unterstützte, auch hatte er die Freundlichkeit, mich auf Taschenberg, „Orthoptero-logische Studien“ usw., Weber, Dr. L., „Fauna der Umgegend von Cassel. -ix. Orthoptera“, sowie auf eine Orthopterenliste aufmerksam zu machen, welche Dr. Eisenach in seinen „Natur-geschichtlichen Mitteilungen aus dem Kreise Rotenburg a. d. Fulda“ gibt. Da dieser Kreis sich einesteils an den nordwest-lichen Teil des Rhöngebietes anschließt, die Liste aber jede nähere Fundortsangabe der einzelnen Arten vermissen läßt, gebe ich sie am Schluß dieser Arbeit — getrennt — wieder.

In bezug auf Nomenklatur und Systemanordnung habe ich „Redtenbacher, die Dermapteren und Orthopteren von Öster-reich-Ungarn und Deutschland“, Wien, 1900, zur Grundlage genommen, doch wurden, abweichend von diesem, einige Speziesnamen verwendet, wie sie von neueren Autoren ge-braucht werden. Einer Anregung des Herrn Dr. le Roi folgend, bin ich der neueren Auffassung, *biguttulus* und *bicolor* als eine Art zu betrachten, gefolgt. Bei einigen seltenen Arten sind die für das übrige Deutschland noch in Betracht kommenden Fundorte mit angegeben worden.

Erklärung der Abkürzungen:

F. = Dr. Fröhlich; Lg. = Dr. Leydig; S = de Selys-Longchamps; W. = Karl Weigelt.

Nachstehendes Verzeichnis führt für das Gebiet 59 Arten auf (gegen 90 für ganz Deutschland¹⁾. Diese verteilen sich auf folgende Familien:

Dermoptera	4	(in Deutschland	6)
Blattidae	5	(„ „	7)
Mantidae	—	(„ „	1)
Acridiidae	29	(„ „	43)
Locustidae	16	(„ „	25)
Gryllidae	5	(„ „	8)

1) Nach Dr. H. A. Krauß (1909) unter Hinzurechnung zweier, für Elsaß von Prof. Dr. L. Döderlein neu nachge-wiesener Locustiden (*Plat. saussureana* Frey und *Phan. quadri-punctata* Br.).

Nach ihrer mutmaßlichen Herkunft zerlegt, ergibt sich folgendes Bild:

pontisch 12: *Chr. dispar*, *Stenob. nigro-maculatus*, *pullus*, *Gomph. antennatus*, *Oed. miniata*, *Pach. migratorius*, *Barb. serricauda*, *Lept. punctatissima*, *albovittata*, *Ph. falcata*, *Pl. bicolor* und *Eph. ephippigera*.

mediterran 15: *Ect. perspicillaris*, *Tet. subulatus*, *Ep. thalassina*, *Sph. coeruleans*, *Oed. coerulescens*, *Pach. danicus*, *Cal. italicus*, *Xiph. fuscum*, *Loc. viridissima*, *Pl. albopunctata*, *Oec. pellucens*, *Nem. silvestris*, *Gryll. campestris*, *domesticus* und *Gryllot. vulgaris*.

baltisch: die übrigen Arten, mit Ausnahme von zwei kosmopolitischen Formen (*Bl. germanica* und *Styl. orientalis*).

I. Ordnung: *Dermatoptera* (Forficularia).

1. Gattung: *Labia* Leach.

1. *L. minor* L. Mai bis Ende August. Wird hauptsächlich abends, aber auch tagsüber, oft massenhaft um Düngerhaufen und dgl. fliegend, angetroffen. Eschersheim [W.]; Cronberg (Taunus); Oberursel; Homburg v. d. Höhe; Gedern (Vogelsberg); Friedberg (Hessen); Dillheim (Kreis Wetzlar); Guntersdorf (Dillkreis); Driedorf (Westerwald); Aschaffenburg: bei Leider, an den Gartenhöfen [F.].

2. Gattung: *Forficula* L.

2. *F. auricularia* L. Frühjahr bis Herbst. (Im Frühjahr wurden, meist unter Steinen, nur überwinterte ♀ gefunden; das ♂ scheint dagegen im Spätherbst ausnahmslos zugrunde zu gehen.) Im ganzen Gebiet überaus häufig.

Bei Frankfurt habe ich, was das Variieren der Zangen anbetrifft, nur die typische, halbkreisartige Form angetroffen. Dagegen fand ich unter einer, aus der Umgegend von Dillheim (Kr. Wetzlar) stammenden Serie ein einziges ♂ mit gestreckteren Zangen. Auch bei Cassel kommt diese Form vereinzelt vor, doch ist sie nicht so ausgeprägt, wie beispielsweise bei Berlin-Steglitz, Grunewald usw. (= *forma forcipata* Stephens.)

3. Gattung: *Sphingolabis* Borm.

3. *Sph. media* Hagenb. (= *albipennis* Megerle). Frühjahr bis Herbst; im Frühjahr vorzugsweise unter Steinen, Rinde und trockenem Laub, später mehr auf Gebüsch, be-

sonders auf Holunder, Haselnuß, Föhren. Bei Frankfurt a. M., Schotten (Vogelsberg) [v. Heyden nach Fischer]; Frankfurt: Ginnheimer Wäldchen, Villbeler Wald, Schwanheimer Wald, selten [W]; Friedberg i. Hessen (von Holunder geklopft); Gedern (auf Haselnußgebüsch); — Aschaffenburg: auf dem Büchelberg und Stockstädter Wald [F.].

4. Gattung: *Chelidura* Latr.

4. *Ch. acanthopygia* Géné. Frühjahr bis Herbst. Hält sich unter gleichen Bedingungen wie die vorige Art auf, wird jedoch auch unter Moos an Baumstämmen angetroffen; scheint in unserem Gebiet weit seltener, als *media* Hagenb. vorzukommen. Krauss traf *acanthopygia* schon am 17. Februar (1871) bei Schw.Gmünd in Kopula [Lg.]. Gedern (16. 8. 1907, von Haselnußgebüsch geklopft); bei Frankfurt a. M. und Gießen, schon Mitte April auf *Pinus picea* [v. Heyden nach Fischer]; — Strüth bei Aschaffenburg, auf Fichten [F.].

II. Ordnung: *Orthoptera genuina*.

1. Familie: *Blattidae*.

1. Unterfamilie: *Ectobiini*.

1. Gattung: *Aphlebia* Br.

5. *A. maculata* Schreber. Mai bis Juni. An sonnigen Waldblößen unter dürrer Laub, auch auf Nadelhölzern. Dillheim (Kr. Wetzlar), am Hinberg; bei Oberursel, an Kiefern häufig [W]; — Aschaffenburg: Glattbacher Wald, Godelsberg [F.].

2. Gattung: *Ectobia* Westw.

6. *Ect. lapponica* L. Juni bis Herbst. Auf Nadelholz, auf Gebüsch (besonders Holunder, Haselnuß, Eichen), auf niederen Pflanzen (Farren, Nesseln und dgl.). Cronberg (Taunus); Oberursel [W.], Gonsenheim bei Mainz; St. Goarshausen; Heppenheim (Bergstraße); Auerbach (Hessen); Gedern (Vogelsberg); Dillheim (Kr. Wetzlar), am Hinberg; — Aschaffenburg: Fasanerie, Godelsberg [F.]; nicht selten in der Rhön, im Tauber- und Maintale [Lg.].
7. *Ect. perspicillaris* Herbst (= *livida* Fabr.). Mitte Juni bis Herbst. An Waldrändern, auf Waldblößen, auf Gebüsch, das ♀ mehr unter Laub und Moos. Gedern (Vogelsberg), ein ♂, 14. 8. 1907. (von Haselnußgebüsch geklopft); St. Goarshausen, an der Loreley, ein ♂, 8. 8. 1908 (von

Schwarzdorn geklopft); bei Frankfurt a. M., Ems, Falkenstein (Taunus) [v. Heyden nach Fischer]; — Aschaffenburg: einmal am Rande des Goldbergs [F.].

2. Unterfamilie: *Blattini*.

3. Gattung: *Blatta* L.

8. *Bl. germanica* L. Mehr oder weniger wohl in alten Wohnhäusern des ganzen Gebiets anzutreffen. Eschersheim, Heddernheim [W.]; Frankfurt a. M., Birstein [v. Heyden nach Fischer]; Weilburg; Wetzlar; Gießen; Dillheim (Kr. Wetzlar), erst neuerdings eingewandert; Mainz [Lg.]; — Aschaffenburg [F.].

3. Unterfamilie: *Periplanetini*.

4. Gattung: *Stylopyga* Fischer.

9. *St. orientalis* L. Soll vor ungefähr 200 Jahren aus Asien eingewandert sein. Im ganzen Gebiete in Häusern, besonders in Bäckereien, häufig. Frankfurt a. M., Eschersheim, Heddernheim, Homburg v. d. Höhe, Bad Nauheim, Wiesbaden, Gießen, Wetzlar u. s. w.

Die Körperlänge des ♂ differiert nach Redtenbacher von 19 bis 25, nach Tümpel von 19 bis 26 mm; ich besitze jedoch ein solches aus Berlin-Steglitz, welches 30 mm lang ist.

2. Familie: *Mantidae*.

1. Unterfamilie: *Mantini*.

1. Gattung: *Mantis* L.

- (10). *M. religiosa* L. „Soll nach Angabe des Herrn Prof. Dr. Bottler in Kissingen vor einigen Jahren auf den Wiesen von Großenbrach bei Kissingen gefunden worden sein.“ [F., 1903.].

M. religiosa wurde in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in der Umgebung von Frankfurt a. M. beobachtet. Rösel (Nürnberg), dem wir diese Mitteilung verdanken, berichtet (Insekten-Belustigung, IV. Teil, p. 90), daß er den an einem Grasstengel hängenden Eierklumpen (welcher sich auf Tafel XII abgebildet findet), im Juni 1756 von Herrn Körner in Frankfurt a. M. erhalten habe. (Abbildung von *M. religiosa* unter dem Namen „Wandelndes Blatt“, Ins.-Bel., II. Teil, Tafel I und II). Das Tier scheint in der Umgebung Frankfurts nicht gerade selten vorgekommen zu sein, denn Körner schreibt an Rösel (l. c., IV, p. 94), daß es im Herbst „sowohl in Wäldern, als auch auf

Heiden und Rangern der Felder sich sehen liesse“, dann weiter: er hätte „einmal, innerhalb weniger Stunden auf einem Platze von zwölf bis fünfzehn Schritten, 13 vollkommen ausgewachsene Stücke, teils auf der mit Moos bewachsenen Erde, teils auf der Stabwurz oder dem wilden Beifuß sitzend, vorgefunden und zusammengebracht“¹⁾. — Auch bei Würzburg [Fischer, Lg.], bei Burghausen-Passau [Schrank nach Fischer] ist *M. religiosa* ungefähr um die gleiche Zeit beobachtet worden. Aus der Mitte des 19. Jahrhunderts liegen noch Angaben über ihr Vorkommen: bei Dürkheim (Rheinpfalz) [Lauterborn], bei Freiburg im Breisgau (Schloßberg) und am Kaiserstuhl [Fischer] vor, während sie auch an diesen Orten in neuerer Zeit nicht mehr angetroffen wurde. Demnach scheint es fast, daß sie sich, was Deutschland anbetrifft, nur noch in Ober-Elsaß (am Bollenberg bei Gebweiler, Nationalberg, Kaisersberg, Strangenberg, Türkheim, Thann) [Schmidt, Döderlein] und bei Kissingen [Bottler nach F.] erhalten hat.

Das Hauptverbreitungsgebiet von *M. religiosa* ist [nach Brunner, Redtenbacher] Süd-Europa, Afrika bis Zanzibar, Süd-Asien, Java. In Mittel-Europa kommt sie nur stellenweise häufig vor, so z. B. bei Wien (in der Nähe von Weinbergen), im Wallis, Süd-Tirol.

3. Familie: *Acridiidae*.

1. Unterfamilie: *Tettigini*.

1. Gattung: *Tettix* Charp.

11. *T. bipunctatus* L. Frühjahr bis Herbst. (überwintert), kommt an feuchten Stellen, im Walde (unter Moos), auf Wiesen (an Wassergräben)²⁾ u. dgl. vor. Bischofsheim (Kr. Hanau); Reichenbachtal (Taunus); Saurer Grund bei Neuenhain (Taunus); Auerbach (Hessen); am Melibocus, unter Moos; Dillheim (Kr. Wetzlar), am Hinberg unter

1) Das Verschwinden von *M. religiosa* aus der Umgebung von Frankfurt a. M. erinnert an den gleichen Fall bei einem Schmetterling mit ebenfalls südlichem Verbreitungsgebiet: *Malacosoma franconia* Esp. — Auch dieser, nach der Stätte seines Vorkommens (Frankfurt) benannte Falter ist seit 1836, wo er (nach G. Koch, die Schmetterlinge des südwestlichen Deutschlands, usw., Cassel 1856) sich noch häufig bei Neu-Isenburg fand, nicht mehr in diesem Gebiete angetroffen worden.

2) Unsere *Tettix*-Arten lassen sich mühelos erbeuten, wenn man im Herbst mit dem Netze die Pflanzen an Wassergräben usw. abstreift.

Moos; Ehringshausen (Kr. Wetzlar), Mühlbachtal; Breungeshainer Heide (Vogelsberg); — bei Aschaffenburg in allen Wäldern häufig [F.]; in der Rhön und im Maintal verbreitet [Lg.]; Kissingen [S.].

Unter den vielen Farben-Aberrationen scheint mir eine solche bei einem in Dillheim gefangenen ♀ erwähnenswert: Dieses hat, außer dem schwarzen Makelpaar (auf dem Pronotum-Fortsatz) noch ein zweites Paar dort, wo das eigentliche Pronotum aufhört; der Raum zwischen diesen beiden schwarzen Makelpaaren ist hellgelb ausgefüllt.

12. *T. subulatus* L. Lebensbedingungen wie bei der vorigen Art, scheint jedoch in unserem Gebiete seltener vorzukommen, Bischofsheim (Kr. Hanau); Breungeshainer Heide (Vogelsberg); — Aschaffenburg, Glattbacher Tal, am Schöllmüllersee, Lindig [F.]; in der Rhön und im Maintale verbreitet [Lg.].

2. Unterfamilie: *Tryxalini*.

2. Gattung: *Chrysochraon* Fischer.

13. *Chr. dispar* Germ. Auf dünnberasteten, feuchten Naturwiesen, zwischen Dannstadt und Schifferstadt, recht selten [Lauterborn].

Aus Deutschland sind folgende Fundorte bekannt geworden: Elsaß: Reichstett, Niedeck [Döderlein]; Baden: Mooswald bei Freiburg [Fischer]; Württemberg: Tübingen, auf den Sumpfwiesen des Ammertales und der Waldhäuser Höhe, sowie an Wassergräben bei Bebenhausen [Lg.]; Bayern: Erlangen [Fischer]; Hannover: Lüneburg [Fischer]; Bremen [Heineken nach Alfken]; Thüringen und Harz [Rudow]; Brandenburg: Finkenkrug [Ramme], Kleinmachnow [Schirmer], Zehlendorfer Busch [Leonhardt]; Pommern: Stettin [Ramme]; Königreich Sachsen: Oschatz [Taschenberg]; Oberschlesien [Zacher]; Posen: Nackel (Netze) [Torka]; Ost- und Westpreußen: Abrauer Moor (Kr. Tuchel), Neuhausen bei Königsberg [La Baume].

14. *Chr. brachypterus* Ocsk. Bonameser Wiesen bei Frankfurt a. M. [W.]; — Aschaffenburg: Fasanerie Steinbachtal, Altenbachtal [F.]; Kissingen [S.].

Weitere Fundorte aus Deutschland: Freiburg i. B. (Roßkopf, Kübfelsen, Schauinsland), auf Bergen von 1000 m und darüber [Fischer]; Tübingen [Lg.], Eningen, Pfullingen [Krauß]; Tölz, Tutzing (Oberbayern) [Döderlein], Regensburg [Fischer], Erlangen [F.], Cassel [Weber];

Lüneburg [Rudow], Oschatz, Tharandt [Taschenberg]; Grünthal (Posen) [Torka]; Schlesien: Hogolie bei Schönau, Wartha, Silberberg, sowie in Oberschlesien [Zacher].

Chr. brachypterus wird im Vergleich mit der vorigen Art meist als die häufigere bezeichnet; dies ist jedoch (nach obiger Zusammenstellung der Fundorte) für Deutschland nicht zutreffend. Unter anderem ist die Art auch in den ziemlich gut durchforschten Gebieten, wie Brandenburg¹⁾, Ost- und Westpreußen, sowie Elsaß nicht nachgewiesen.

3. Gattung: *Stenobothrus* Fischer.

15. *St. stigmaticus* Ramb. Frankfurt a. M., Schwanheimer Wald, auf einer südlich der Wiesen gelegenen Waldblöße, in Gesellschaft von *lineatus* Panz, *pullus* Phil., *G. maculatus* Thunb. u. a. (3. 8. 1907); Mainzer Sand bei Mombach, ein ♀ (25. 8. 1907); — Aschaffenburg: auf dem großen Exerzierplatz [F.].

Stigmaticus gilt als eine ziemlich seltene Art; sie ist bekannt von: den Vogesen [Brunner], Schauinsland bei Freiburg (Breisgau), Karlsruhe (Baden), Regensburg [Fischer], Eningen (Württemberg) [Lg., Krauß], Bayreuth [Döderlein], Lüneburg [Fischer], der Rheinprovinz und Westfalen [le Roi i. lit.], Wolfsanger bei Cassel [Leonhardt], Thüringen [Rudow], Dresden, Krinschendorf, Moritzburg, Potschappel, Meißen, Leuben, Oschatz, zwischen Grimma und Wurzen, Zwickau, Dölauer Heide [Taschenberg], Tharandt, Niesky, Nieder-Bielau (Oberlausitz), [Baer], Oswitz, Deutsch-Lissa, Zopten [Zacher], Finkenkrug, Belzig (Fläming) [Schirmer], Weichselmünde (Westpr.) und Hegeberg Kr. Fischhausen (Ostpr.) [La Baume].

16. *St. nigro-maculatus* Herr. — Sch. Mainzer Sand bei Mombach, ein ♂, drei ♀ (25. 8. 1907); Kissingen [S.].

Aus Deutschland liegen noch folgende Fundortsangaben vor: Regensburg, Reutlingen (auf den Bergwiesen der Wanne) [Krauß], am Kaiserstuhl bei Freiburg [Fischer], Nackel (Netze) [Torka], Deutsch-Lissa, Kirchberg (Schlesien), Oswitz [Zacher], Rehbrücke bei Potsdam, Buckow (Märk. Schweiz) [Schirmer], Chirkowa (Tucheler Heide) und Lindenbusch (Kr. Tuchel) [La Baume].

17. *St. lineatus* Panz. Auf trocknen Wiesen, Waldblößen usw., Frankfurt a. M.: Schwanheimer Wald; Breungeshainer

1) Während des Druckes wurde die Art am Werbellinsee nachgewiesen (Ramme, Int. Ent. Z. Guben, VII, 2. 11. 1913).

Heide (Vogelsberg); Dillheim (Kr. Wetzlar); Heppenheim (Bergstraße); Griesheimer Sand bei Darmstadt [W.]; St. Goarshausen; — Aschaffenburg, häufig: Fasanerie, Godelsberg, Schönbusch [F.]; in der Rhön und im Maintal allgemein verbreitet [Lg.]; Kissingen [S.].

Forma violascens Shugurov (die grüne Färbung geht in rötliches Violet über). Kissingen, ein Exemplar [S.].

18. *St. viridulus* L. Gemein auf saftigen Wiesen, besonders Gebirgswiesen, Mooren usw. Frankfurt a. M.: Schwanheimer Wald; Saurer Grund (Taunus); Reichenbachtal (Taunus); Königstein (Taunus); Breungeshainer Heide (Vogelsberg); Ulrichstein; Gedern; Friedberg (Hessen); Gießen; Dillheim (Kr. Wetzlar); Driedorf (Westerwald); Herborn; Guntersdorf (Dillkreis); Neunkirchen und Erbach (Odenwald); Auerbach (Bergstraße), usw.; — Aschaffenburg, häufig [F.]; Kissingen [S.].
19. *St. ventralis* Zett. (= *rufipes* Zett). Auf trocknen Wiesen (besonders Bergwiesen), auf Waldblößen, Holzschlägen usw., scheint selten in unserem Gebiet vorzukommen. Frankfurt a. M.: Schwanheimer Wald, auf der bei *stigmaticus* erwähnten Waldblöße, vereinzelt; Dillheim (Kr. Wetzlar), am Hinberg, auf sonnigen, mit Gras bewachsenen Waldwegen, selten; — Aschaffenburg, selten [F.]; Kissingen [S.].
20. *St. haemorrhoidalis* Charp. Auf trocknen Bergwiesen, Waldwegen, Holzschlägen usw. Frankfurt a. M.: Schwanheimer Wald (auf der bei *stigmaticus* erwähnten Waldblöße), sowie in der Nähe der „Seckbacher Kaut“, vereinzelt; Feldberg-Gipfel; Erbach (Odenwald); Lindenfels; Auerbach (Bergstraße); Heppenheim (Bergstraße); Vogelsberg: Höckersdorf, Ulrichstein, Breungeshainer Heide, Gedern; — Aschaffenburg: oberhalb Kahl, am langen See, selten [F.]; Kissingen [S.].
21. *St. apricarius* L. Diese Art, welche sehr lokal an Hecken, Waldrändern, auf Brachäckern, Bergwiesen, Waldblößen u. dgl. vorkommt, habe ich nicht beobachtet; — Aschaffenburg: Godelsberg, Hasenkopf, Stockstädter Wald [F.].
22. *St. pullus* Phil. Selten auf Heiden, trocknen Wiesen, sandigen Flußufern usw. Frankfurt a. M.: Schwanheimer Wald (auf der bei *stigmaticus* erwähnten Waldblöße); — Aschaffenburg: selten am Erbig [F.].

Weitere Fundorte aus Deutschland: Berlin: Hermsdorf [Ramme], Wünsdorf [Schirmer], Posen: Potulice, Nackel (Netze), Westpr.: Mrotschem [Torka], Schlesien [Brunner,

Zacher, Baer], Harz [Rudow], Regensburg [Brunner], Allgäu [Redtenbacher].

23. *St. vagans* Eversm. Auf trocknen Wiesen und in lichten Föhrenwäldern. Mainzer Sand bei Mombach (ein ♂ ♀, 25. 8. 1907); Dillheim (Kr. Wetzlar), am Rande eines Tannenwäldchens (ein ♀, 3. 9. 1909).

Eine für Deutschland seltene Art: Schlesien [Zacher], Thüringen (Saalgegend), [Rudow], Nürnberg [coll. Carl Schirmer-Steglitz], Freiburg (Baden) [Fischer], Walporzheim und Hohe Acht in der Eifel [le Roi und Reichensperger], Heubude (Danziger Nehrung), Kahlberg und Neue Welt (Frische Nehrung), Heubuder Forst bei Weichselmünde, Halbinsel Hela [La Baume].

24. *St. biguttulus* L. (= *St. bicolor* Charp.) Häufig auf Wiesen, Feldern, Waldblößen, an Waldrändern usw. Frankfurt a. M.: Riederwald, Schwanheimer Wald, Eschersheim; Bischofsheim (Kr. Hanau); Vogelsberg: Höckersdorf, Ulrichstein, am Rande der Breungeshainer Heide, Gedern; Friedberg (Hessen); Gießen; Dillheim (Kr. Wetzlar); Herborn; Guntersdorf (Dillkreis); Driedorf (Westerwald); Neuenhain (Taunus); Griesheimer Sand bei Darmstadt [W.]; Heppenheim (Bergstraße); Lindenfels; Erbach (Odenwald); Mombach; — Aschaffenburg: Godelsberg, Strüth, Erbig, Stengerts, Gailbacher Tal [F.]; Kissingen [S.].

25. *St. albo-marginatus* De Geer. (= *elegans* Charp.). Selten, auf feuchten Wiesen¹⁾. Auerbach (Bergstraße), ein ♂; Neuenhain bei Soden (Taunus), im sogenannten „Sauren Grund“ ein ♂ ♀; — Aschaffenburg: Schönbusch, Steinbachtal der Strüth [F.]; Kissingen [S.].

26. *St. dorsatus* Zett. Häufig, auf feuchten Wiesen an Ufern von Bächen, auch auf Gebüsch. Frankfurt a. M.: Schwanheimer Wald, Ginnheim; Heddernheim [W.]; Griesheimer Wäldchen; Neuenhain (Taunus); Reichenbachtal (Taunus); Bischofsheim (Kr. Hanau); Auerbach (Bergstraße); Heppenheim (Bergstraße); Neunkirchen und Erbach (Odenwald); Friedberg (Hessen); Gießen; Vogelsberg: Höckersdorf, Ulrichstein, Breungeshainer Heide, Gedern; Dillheim (Kr. Wetzlar); Driedorf (Westerwald); — Aschaffenburg: am Röderbacher, Haibacher Schweiz, Fasanerie [F.]; in der Rhön und im Maintal allgemein verbreitet [Lg.]; Kissingen [S.].

1) Im Zehlendorfer Busch bei Berlin kommt diese Art sogar auf trockenem Sandboden in Gesellschaft von *Oed. coerulea*, *Cal. italicus* und dgl. häufig vor.

27. *St. parallelus* Zett. Auf Wiesen, Mooren, Feldwegen, Waldblößen usw., gemein im ganzen Gebiet.
Forma montanus Charp. ♀ (langflügelig). Kissingen [S.]

4. Gattung: *Gomphocerus* Thunb.

28. *G. rufus* L. Auf Waldwiesen, in Holzschlägen usw. Rupperts-
 hain (Taunus), auf einer Waldblöße; Dillheim (Kr. Wetz-
 lar); an sonnigen, mit Gras bewachsenen Waldwegen am
 Hinberg; — Aschaffenburg: Büchelberg, Strüth, Stengerts
 [F.]; Rhön [Lg.]; Kissingen [S.].
29. *G. antennatus* Fieb. Aschaffenburg: unterhalb Kahl, an
 einem sterilen, sonnigen Waldrande (Sept. 1903) [F.].
 Sollte sich diese Angabe bestätigen, so würde es sich hier
 um ein ganz isoliertes Auftreten handeln; die Art ist bis-
 her nur bekannt aus der Umgebung von Wien, aus Un-
 garn, von der Wolga (Sarepta) [Brunner, Redtenbacher]
 und aus Griechenland [coll. Carl Schirmer].
30. *G. maculatus* Thunb. An Waldrändern, auf trocknen,
 sonnigen, spärlich mit Gras bewachsenen Waldblößen,
 Waldwegen, Heiden usw. zuweilen auch auf Mooren. Um
 Frankfurt a. M., bei Mainz, im Taunus (die gemeinste Art
 auf dem Feldberg-Gipfel), Vogelsberg, Odenwald, an der
 Bergstraße, im Lahn- und Dilltale ungemein häufig; —
 — Aschaffenburg: Kahl [F.]; Rhön [Lg.]; Kissingen [S.].

5. Gattung: *Mecostethus* Fieb.

31. *M. grossus* L. Auf Sumpfwiesen, an Wassergräben; Frank-
 furt a. M. — Eschersheim; Griesheim a. M. (Waldwiese);
 Enkheimer Ried; Bischofsheim (Kr. Hanau); — Aschaffen-
 burg; Sumpfwiesen vor dem Altenbachtal, Spessarttälern
 [F.]; Kissingen [S.; Lg.]; Amorbach [Lg.]

6. Gattung: *Epacromia* Fischer.

32. *E. thalassina* Fab. Aschaffenburg: Kahl (Main), unterhalb
 der Station, auf trocknen Wiesen und Feldern, häufig
 (September 1903) [F.].

Von dieser südlichen Art sind aus Deutschland folgende
 Fundorte bekannt geworden: Scheibenberg bei Karlsruhe
 (Baden) [Fischer], Sporeninsel bei Straßburg (Elsaß) und
 Gutieustrain bei Barr (Döderlein), Glogau [Brunner],
 Morgenau bei Breslau [Zacher]. (Nach Rudow auch in
 Thüringen und Mecklenburg, nach Weber bei Cassel).

3. Unterfamilie: *Oedipodini*.7. Gattung: *Sphingonotus* Fieb.

33. *Sph. coerulans* L. Mainzer Sand bei Mombach (1 ♀ am 5. 8., zwei ♀ 25. 8. 1907); bei Mannheim [Bronn nach Fischer]; am Rheinufer bei Ludwigshafen, einmal beobachtet [Lauterborn]; bei Würzburg auf der Maininsel, Schenkenschloß [Lg.].

Diese Art wird auf dürrer, sandigem Boden in der Nähe von Flüssen und Bächen gefunden, häufig in Süd-, selten dagegen in Mitteleuropa, ferner ist sie in Turkestan, Kleinasien, Syrien, Ägypten, Algier, Madeira und auf der Insel Cuba verbreitet. Aus Deutschland liegen noch folgende Fundortsangaben vor: Wolfisheim und Sporeninsel bei Straßburg (Elsaß) [Döderlein], Erlangen, Brieg [Fischer], Glogau [Redtenbacher], Karlowitzer Sandhügel bei Breslau; Groß-Graben bei Öls, Wohlau [Zacher]; Oschatz, Loschwitz, am Bienitz zwischen Leipzig und Merseburg, Eilenburg [Taschenberg]; Potsdam, Hermsdorf, Neuruppin [Ramme]; Wünsdorf (Kr. Teltow) [Schirmer]; Thüringen und Vorderharz, auf nassen (?) Angern am Ufer von Gebirgsbächen [Rudow]; Halbinsel Hela und Thörn (Westpr.), Neuhäuser, Kr. Fischhausen und Rossitten (Ostpr.) [La Baume].

8. Gattung: *Bryodema* Fieb.

— *B. tuberculata* Fabr. Aschaffenburg: soll im Stockstädter Wald beobachtet worden sein [F.]. F. gibt irrtümlich auch „Frankfurt a. M. (Philippi)“ als Fundort an. Diese Angabe stammt jedenfalls (da „Philippi, *Orthoptera berolinensia*“ selbst nicht angezogen wird) aus „Fischer, Orth. eur.“ und bezieht sich hier auf Frankfurt a. d. Oder.

9. Gattung: *Oedipoda* Latr.

34. *Oed. coerulescens* L. An trocknen, steinigen Stellen, meist häufig. Frankfurt a. M.: Riederwäldchen; Schwanheimer Wald [W.]; Mainzer Sand bei Mombach, die häufigste der dort vorkommenden Arten. Griesheimer Sand bei Darmstadt [W.]; Dillheim (Kr. Wetzlar); Ehringshausen (Kr. Wetzlar), im oberen Mühlbachtal; Kreuznach [Schuster]; — Aschaffenburg: Erbig, Büchelberg, Stengerts, Strüth [F.]; in der Rhön und im Maintal allgemein verbreitet. [Lg.]; Kissingen [S.].

Forma marginata Karny. (Hinterrand des Pronotums gelb gesäumt [der gelbe Rand tritt bei getrockneten und wieder

aufgeweichten Exemplaren stark zurück]). Mainzer Sand bei Mombach, vereinzelt. Bei Berlin ist diese Form häufig [coll. Carl Schirmer].

Forma ferrugata Karny. (Hinterhälfte vom Pronotum rostrot), ein ♂ Mainzer Sand.

35. *Oed. miniata* Pall. Rüdesheim (am Niederwald-Denkmal), im Nahetal von Bingen bis Münster am Stein, im Odenwald „östlich von Darmstadt“, Tal zwischen Dürkheim und Hochspeyer [Schuster¹⁾]; Lahnmündung [coll. le Roi]; an sonnigen Waldhängen und Heiden bei Miltenberg und Heigenbrücken [F.]; in der Rhön und im Maintale allgemein verbreitet [Lg.]; Kissingen [S.].

10. Gattung: *Pachytylus* Fieb. (Wanderheuschrecke)²⁾.

36. *P. migratorius* L. Bei Frankfurt a. M. [v. Heyden nach Fischer].

37. *P. danicus* L. (= *cinerascens* Fabr.) Ein ♂ wurde mir am 10. September 1907 von einem Bahnwärter gebracht, welcher es in der Nähe der Station Hochstadt-Dörnigheim am Bahnkörper gefunden hatte; — Aschaffenburg: auf Kartoffelfeldern unterhalb Kahl, 1901 [F.].

Die Heimat dieser Art ist das südliche Europa, Nordafrika, Kleinasien, Syrien bis nach Japan, Java, Manila und Neuseeland. In Deutschland ist sie beobachtet worden bei Burglengenfeld (südl. Bayern) [Herrich-Schäffer nach F.], Karlsruhe in B. (auf dem Scheibenberg) [Fischer], Venusberg und Kottenforst bei Bonn [Lg., le Roi und Reichensperger], Düsseldorf, Siegen, [Lg.] in Mecklen-

1) Die Angaben Schusters bedürfen der Nachprüfung, da der Autor *Oedipoda miniata* Pall. und *Psophus stridulus* L. anscheinend nicht auseinander hält.

2) Die Wanderheuschrecke (es kommen wohl nur die hier aufgeführten zwei Arten in Betracht) hat in früheren Jahrhunderten — immer nach längeren Zeitabschnitten — in Deutschland große Verheerungen angerichtet. Die ältesten bekannt gewordenen Heuschreckenflüge fallen in die Jahre 451 und 593. Aus dem Zeitalter der Karolinger werden zwei Fälle von Heuschreckenverheerungen, welche unser Gebiet betreffen, berichtet: 803 im Maintal (und Mittelfranken), 872 in der Umgebung von Mainz; hier soll ein solcher Schwarm ein hundert Morgen großes Stück Land in einer einzigen Stunde vernichtet haben. Das Maintal wurde 1338 nochmals durch große Schwärme heimgesucht, die Tiere hielten sich zum großen Teil bis Dezember, wo sie durch Schneefall zugrunde gingen. Im Jahre 1875 scheint der letzte Fall von Heuschreckenverheerungen — (*P. danicus* L.) — in Deutschland (Mark Brandenburg) vorgekommen zu sein.

burg (an der Peene) [Rudow], bei Berlin und Buckow (Märk. Schweiz) [Ramme], Deutsch-Krone (Westpr.) und Gerdauen (Ostpr.) [La Baume].

11. Gattung: *Psophus* Fieb.

38. *Ps. stridulus* L. In der Nähe des Bahnhofs Mitteldick bei Frankfurt a. M. [Ludwig Kuhlmann in Frankfurt a. M.]; Homburg v. d. H.; Lindenfels (Odenwald), Jugenheim (Bergstraße); — Aschaffenburg: Großostheimer und Stockstädter Wald, bei Miltenberg (häufig an sonnigen Abhängen des Engelsberges) [F.]; Amorbach (Odenwald), in der Rhön selten (an sonnigen Halden der Milseburg und des Wadberges) [Lg.], Kissingen [S.].

4. Unterfamilie: *Acridiini*.

12. Gattung: *Caloptenus* Burm.

39. *C. italicus* L. Griesheimer Sand bei Darmstadt, häufig [W.]; bei Battenberg (Hardt) [Lauterborn]; Aschaffenburg: am Saume der Strüth, bei Mainaschaff (Weinberg), im Stockstädter Wald, bei Miltenberg (am Engelsberg) [F.]; im Maintal, häufig bei Würzburg, Veitshöchheim und Retzbach [Lg.]; Kissingen [S.].

Forma bilineata Puschnig. Griesheimer Sand bei Darmstadt, vereinzelt [W.].

5. Familie: *Locustidae*.

1. Unterfamilie: *Phaneropterini*.

1. Gattung: *Barbististes* Charp.

40. *B. serricauda* Fabr. An Waldrändern, auf Waldblößen, an Hecken (Hasel-, Eichen-, Brombeergebüsch usw.) auch im Grase — Aschaffenburg: „einmal vor Jahren ein Exemplar am Südabhange des Godelsberges“ [F.]; Kissingen [S.].

In Deutschland, außer der Rheinprovinz (Aachen, Gerolstein) [le Roi und Reichensperger] und Dresden [Taschenberg] nur aus Süddeutschland einwandfrei nachgewiesen: Freiburg (Brsg.), Staufen, Schweighof bei Badenweiler, Sirnitz [Fischer], Sulzbach (Baden), Bayreuth [Döderlein], Regensburg [Fischer], Wackerstein, Eningen (Württemberg) [Krauss], Tübingen und Schw. Alb. [Lg.]

2. Gattung: *Leptophyes* Fieb.

41. *L. punctatissima* Bosc. Auf Gebüsch (Holunder, Haselnuß, Eichen, Birken, Buchen), nicht selten: Frankfurt

(Griesheimer Wäldchen), Gedern, Friedberg (Wetterau). (Von Herrn Kustos Dr. La Baume-Danzig bestimmt); Mombach [le Roi, i. lit.] — Kissingen, [S.]; auf der Benedictushöhe bei Retzbach nicht häufig [Lg.]; zerstreut auf Brombeergebüsch bei Battenberg (Hardt), sowie auf dem Donnersberg in etwa 600 m Höhe [Lauterborn]; Gamburg an der Tauber (nordöstliches Baden) [La Baume, i. lit.].

Die Art ist bekannt aus: Freiburg in Baden [Fischer]; Elsaß: Wasselnheim, Nideck, Donon, Barr, Schmelzwasen, Landskron [Döderlein]; der Rheinprovinz: Bonn (auch im Kottenforst), Cochem, an verschiedenen Punkten der Eifel, geradezu häufig am Laacher See [Lg.], Wiltingen an der Saar [La Baume i. lit.]; der Bremer Umgebung: Badener Berge [Alfken]; Pommern: Stralsund [Burmeister nach Rudow]; Schlesien: Paschkerwitzer Sandberge [Zacher]; Westpreußen: Tucheler Heide [La Baume]. Sie scheint demnach in Mitteldeutschland zu fehlen (jedenfalls wird sie von Ramme für Brandenburg nicht aufgeführt, auch habe ich sie bei Cassel nicht gefunden). Verbreitung [Brunner, Redtenbacher]: England, Frankreich, Belgien, Dänemark (Seeland, Bornholm), Schweiz, Italien, Dalmatien, Griechenland.

42. *L. albovittata* Koll. Diese, im allgemeinen nur im Südosten Europas heimische Art führt F. für Aschaffenburg auf: südlicher Waldrand des Godelsberges, oberhalb der Weinberge, sodann auf der Dammer Sumpfwiese und in der Bulau.

Aus Deutschland liegen nur folgende Fundortsangaben vor: Regensburg [Fischer], Tharandt [Baer], Hof-Lößnitz, Radebeul, am Porsberg [Taschenberg, Baer].

3. Gattung: *Phaneroptera* Serv.

43. *Ph. falcata* Scop. An trockenen Stellen der Rheinebene, am häufigsten am Rande der Kiefernwälder bei Schifferstadt und Mutterstadt [Lauterborn]; Stockstädter Wald bei Aschaffenburg; an der Ruine des Godelsberges, am Südwestabhang des Engelsberges bei Miltenberg [F.]; bei Lohr, bei Homburg a. Main (auf den weißen Kalkbergen), bei Veitshöchheim (auf Ödungen zwischen den Weinbergen und dem Edelmannswald), auf der Benedictushöhe bei Retzbach, auf dem Käpelsberg bei Würzburg [Lg.].

Weitere Fundorte aus Deutschland: Elsaß: Wasselnheim, Bischweiler, Straßburg, Wanzenau, Nationalberg,

Barr, Strangenberg [Döderlein]; Freiburg (Breisgau), Regensburg [Fischer]; Schläsien (?) [Zacher].

2. Unterfamilie: *Meconemini*.

4. Gattung: *Meconema* Serv.

44. *M. thalassina* De Geer. (= *varium* Fabr.) Häufig auf Gebüsch von Eichen, Erlen, Birken, Haselnuß, Linden usw. Frankfurt a. M.: Rödelheimer Wäldchen, Schwanheimer Wald, Fechenheim, Enkheim; Offenbach a. M.; Hanau [A. Hahne nach le Roi i. lit.]; Jugenheim (Bergstraße); Lindenfels; Neunkirchen (Odenwald); Oberursel; Homburg v. d. Höhe; Cronberg i. T.; Neuenhain bei Soden i. T.; St. Goarshausen (Loreley); Niedernhausen; Mombacher Wald; Friedberg (Hessen); Gedern; Ulrichstein (Vogelsberg); Dillheim (Kr. Wetzlar); — Aschaffenburg: Schöntal, Fasanerie, Schmerlenbacher Wald [F.]; bei Brückenau (Rhön), vereinzelt, häufiger im Odenwald (Gotthartsberg, Berge um Weilbach) [Lg.].

3. Unterfamilie: *Conocephalini*.

5. Gattung: *Xiphidium* Serv.

45. *X. fuscum* Fabr. Nicht selten an bewachsenen Gräben (besonders an Brombeersträuchern); äußerst flink, weiß sich der Verfolgung sehr geschickt zu entziehen. Bei Frankfurt a. M. [v. Heyden nach Fischer]; Eschersheim (Brombeerhecken am Wasserturm); Neuenhain im sogenannten „Sauren Grund“, überaus häufig; Heddernheim, Ginnheim [W.]; — Aschaffenburg: an den Wassergräben der Dammer Sumpfwiese, Büchelberg, Stengerts, bei Miltenberg [F.].
46. *X. dorsale* Latr. Salzhausen (bei Gießen) [v. Heyden nach Fischer].

4. Unterfamilie: *Locustini*.

6. Gattung: *Locusta* De Geer.

47. *L. cantans* Fueßly. Bei Ulrichstein im oberen Vogelsberg (auf der Südseite der Ruine), häufig am 14. 8. 1907; bei Brückenau [F.] bei Frankenstein (Rheinpfalz) [Lauterborn].
48. *L. viridissima* L. Bei Heddernheim, Ginnheim, Steinbach i. Taunus (hier ein ♀ mit braun gefärbtem Hinterrand der Vorderflügel) [W.]; Schwanheim; Griesheim (Main);

Offenbach (Main); Hochstadt-Hanau, Mombach und Gonsenheim bei Mainz; Griesheimer Sand bei Darmstadt [W.] Homburg v. d. H.; Dillheim (Kr. Wetzlar); Guntersdorf (Dillkreis); — Aschaffenburg: überall gemein [F.]; in der ganzen Rheinpfalz gemein [Lauterborn]; im Main- und Taubertal häufig [Lg.]; — Kissingen [S.].

5. Unterfamilie: *Decticini*.

7. Gattung: *Gampsocleis* Fieb.

- *G. glabra* Herbst. Dr. Fröhlich führt diese Art in der Berl. Entom. Zeitschrift (1903, p. 148) als bei Kahl gefunden auf. In dem fast gleichzeitig erschienenen Buche desselben Autoren „Die Odonaten und Orthopteren Deutschlands mit besonderer Berücksichtigung der bei Aschaffenburg vorkommenden Arten, Jena 1903“ findet sich dagegen bei *G. glabra* der Vermerk: „In unserem Gebiet noch nicht beobachtet.“ (Auf einen, am 27. März 1913 in dieser Angelegenheit an Herrn Dr. C. Fröhlich in Aschaffenburg gerichteten Brief, ist eine Antwort nicht eingegangen.)

8. Gattung: *Thamnotrizon* Fischer.

49. *Th. griseo-aptera* De Geer (= *cinereus* L.). In Gebüsch, an Hecken, Waldrändern und Waldblößen, besonders aber an mit Gestrüpp und Gras bewachsenen Steinhäufen, verbreitet, stellenweise gemein. Frankfurt a. M.: Ginnheimer Wäldchen, auf einer Waldblöße zu Hunderten, Biegwald, Griesheimer und Schwanheimer Wald; Heddernheim [W.]; Enkheim; Hochstadt-Hanau; Offenbach (M); Neuenhain (Taunus); Cronberg (Taunus); Reichenbachtal; Homburg v. d. H.; Oberursel; Loreley bei St. Goarshausen; Neunkirchen (Odenwald); Lindenfels; Erbach (Odenwald); am Melibocus; Eberstadt; Zwingenberg (Hessen); Heppenheim (Bergstraße); Friedberg (Hessen); Gießen; Ulrichstein; am Rande der Breungeshainer Heide; Hoherodskopf; Gedern; Dillheim (Kr. Wetzlar); Schönbach und Guntersdorf (Dillkreis); — Aschaffenburg; Godelsberg, Fasanerie, Fischerhecke [F.]; in der Rhön [Lg.]; Kissingen [S.].

9. Gattung: *Platycleis* Fieb.

50. *Pl. albopunctata* Goeze (= *grisea* Fabr.). Auf sterilen, sandigen Stellen (Brachäckern, Bergwiesen). Mainzer Sand, ungemein häufig; Griesheimer Sand bei Darmstadt

[W.]; Waldböckelheim (im Pflanzenschutzbezirk) [le Roi]; — Aschaffenburg: am Saume der Strüth, auf dem Erbig, Stengerts, am Abhange des Engelsberges bei Miltenberg, auf dem Godelsberg [F.]; nicht selten im Maintal [Lg.], Kissingen [S.] bei Dürkheim (Hardt), gemein [Lauterborn].

51. *Pl. brachyptera* L. Ein ♀ auf einer feuchten Wiese unterhalb Seckbachs, in der Nähe der sogenannten „Seckbacher Kaut“, 5. 10. 1908; — nicht selten im Maintal [Lg.]; Kissingen [S.].
52. *Pl. roeseli* Hagenb. Auf feuchten Wiesen. Frankfurt a. M.: Bonames, Heddernheim [W.]; — Aschaffenburg: Fasanerie, Wiesen hinter Schweinheim [F.]; Kissingen [S.].
53. *Pl. bicolor* Phil. Nicht selten im Maintal [Lg.].

10. Gattung: *Decticus* Serv.

54. *D. verrucivorus* L. Wird hauptsächlich auf saftigen Wiesen gefunden. Am Vilbeler Wald, Wiesen am Ginnheimer Wäldchen [W.]; Eukheim; Hochstadt-Hanau; Offenbach (Main); Neu-Isenburg; Sprendlingen (Kr. Offenbach); Jugenheim (Bergstraße); Zwingenberg (Hessen); Heppenheim (Bergstraße); Staffel (Odenwald) [W.]; Neunkirchen und Erbach (Odenwald); Homburg v. d. H.; Wiesbaden; Langenschwalbach; Schlangenbad; Ulrichstein; Breungeshainer Heide; Gedern; Gießen; Dillheim (Kr. Wetzlar); Guntersdorf und Schönbach (Dillkreis); Herborn; Driedorf (Westerwald); Wetzlar; Weilburg; — Aschaffenburg: Glattbacher Tal; Steinbachtal [F.].

6. Unterfamilie: *Ephippigerini*.

11. Gattung: *Ephippigera* Latr.

55. *Eph. ephippigera* Fahr. (= *vitium* Serv.) Am 25. 8. 1907 am Rande eines Kiefernwäldchens auf dem Mainzer Sand verschiedentlich beobachtet; nach Schuster, welcher das dort vorkommende Tier „*var. moguntiacae*“ (Fühler braun statt grün) benannt hat, nicht selten im Mainzer Becken. V. Heyden traf *ephippigera* 1856 bei Frankfurt a. M. in der Nähe der Eisenbahnstation Louisa (Main-Neckar-Bahn), auf sandigen, mit Kiefern bepflanzten Bahndämmen¹⁾

1) Gelegentlich meines Aufenthalts in Frankfurt a. M. (Ende August 1913) habe ich die in Betracht kommenden Örtlichkeiten ohne Erfolg durchsucht; auch Herr Karl Weigelt in Heddernheim teilt mir mit, daß er die Art dort nicht gefunden habe.

[Frh. Geyr v. Schweppenburg]; Röchusberg bei Bingen (Rhein), auf dem Niederwald bei Rüdesheim, im Nahetal, Neustadt (Hardt) [Bertkau]; Niederhausen und Sprendlingen (Rheinhessen) [Schuster]; Waldböckelheim (im Pflanzenschutzbezirk) [le Roi]; Münster a. St.; Strömberg (Hunsrück) [Frh. Geyr v. Schweppenburg]; am Rande des Hardtgebirges von Grünstadt bis Dürkheim und weiter, sehr häufig, bei Battenberg (Hardt) geradezu gemein [Lauterborn].

Aus dem übrigen Deutschland liegen folgende Fundortsangaben vor: Istein bei Basel [Fischer]; Freiburg (Baden) [Brunner]; „Bayern“ [Panzer nach Fischer]; Elsaß: Nationalberg, Gutleutrain und Mönkalb bei Barr, Andlau, Hohkönigsburg, Rappoltsweiler, Kienzheim, Strangenberg [Döderlein], Rufach, Gebweiler, Sulz (Oberelsaß), Thann [de Sauley nach Krauß], am Bollenberg [Schmidt, Döderlein]. Conz-Cochem [Bertkau]; Schloß Eltz (Rheinl.) [le Roi und Reichensperger]; Westpreußen: Thorn, Marienwerder (zwei Fundstellen) [La Baume]. — Die Art ist also nur in Süddeutschland, der Rheinprovinz und in Westpreußen nachgewiesen, jedoch ist ihr Vorkommen in Schlesien durchaus wahrscheinlich, nachdem sie in Westpreußen sicher festgestellt ist (vgl. Zacher, 1907, p. 181 und 216).

Ephippigera ist in Mitteleuropa verbreitet: Belgien (bei Pietersheim, Lanaeken [S.]), bei Paris, im Jura, bei Genf, Wien, in Südtirol, Krain, Kärnten, Slavonien, Siebenbürgen, Ungarn, Serbien, überall in den südlichen Alpentälern, tritt jedoch nicht aus denselben heraus und fehlt am Mittelländischen Meere [Brunner, Redtenbacher].

Im Mainzer Becken kommt unsere Art an sonnigen, trocknen Stellen der Kieferngehege und auf Eichengebüsch vor, in den Weingegenden bevorzugt sie nach Lauterborn „die trocknen, sonndurchglühten Bergabhänge, wo sie an Gesträuch, Heidekraut, Ginsterbüschen, auf Brachäckern im hohen Grase usw. herumklettert.“

6. Familie: *Gryllidae*.

1. Unterfamilie: *Oecanthini*.

1. Gattung: *Oecanthus* Serv.

56. *Oec. pellucens* Scop. Von Juli bis Oktober. Auf Blumen und Gebüsch, auch an Gras. An der Bergstraße (ohne nähere Fundortsangaben) [Lauterborn].

In Deutschland nachgewiesen bei: Freiburg in Baden (Südseite des Schloßbergs), Regensburg [Fischer]; Straßburg i. Els. (Festungswälle), Barr (Gutleutrain) [Döderlein]; Eckartsberga (Thüringen) [Rudow] und Oberschlesien [Zacher].

2. Unterfamilie: *Gryllini*.

2. Gattung: *Nemobius* Serv.

57. *N. silvestris* Fabr. An Waldrändern, auf Waldblößen, unter Laub und Moos. Von Juli bis Oktober. Bei Frankfurt a. M. [v. Heyden nach Fischer]; Oberursel; Homburg v. d. H.; Falkenstein (Taunus); Königstein (Taunus); Dillheim (Kr. Wetzlar), am Hinberg massenhaft; Herborn; Guntersdorf (Dillkr.); Driedorf (Westerwald); Gießen, am Schiffenberg; Ulrichstein; Gedern; Hoppenheim (Bergstr.); am Melibocus; — Aschaffenburg: Godelsberg, Büchelberg, Glattbacher Tal, häufig [F.]; Wertheim a. Main, Lohr, Amorbach, in der Rhön gemein: Kissingen, Brückenau, Kleinsassen, Schackau [Lg.].

3. Gattung: *Gryllus* L.

58. *Gr. campestris* L. Hält sich von Mai bis Juli in Erdlöchern, auf sonnigen, trocknen Brachäckern, Wiesen und dergl. auf. Schwanheimer Wald, Waldblöße; Cronberg (Taunus); Saalburg bei Homburg v. d. H.; Ulrichstein und Gedern (Vogelsberg); Dillheim (Kr. Wetzlar); Lahntal: Lahnstein, Nievern, Ems, Dausenau, Nassau [le Roi, i. lit.]; Herborn; Guntersdorf und Schönbach (Dillkreis); Driedorf (Westerwald); — Aschaffenburg: überall häufig [F.]; Kissingen, häufig [S., Lg.].

59. *Gr. domesticus* L. In Häusern (warmen Küchen, Backstuben) wohl im ganzen Gebiet anzutreffen. Hedderheim, Eschersheim [W.]; Bonames; Bockenheim; Enkheim; Fechenheim; Oberursel; Homburg v. d. H.; Friedrichsdorf im Taunus; Gießen; Wetzlar; Guntersdorf und Schönbach (Dillkreis); Driedorf (Westerwald); Herborn; Dillenburg; — Aschaffenburg: überall verbreitet [F.].

In Dillheim war das Tier noch vor einigen Jahren in jeder Küche gemein, in neuerer Zeit ist es vollständig durch die Küchenschabe (*Blatta germanica* L.) verdrängt worden.

3. Unterfamilie: *Gryllotalpini*.4. Gattung: *Gryllotalpa* Latr.

60. *Gr. vulgaris* Latr. Hauptsächlich in Gärten. Ginnheim, Bonames, Heddernheim [W.]; Dillheim (Kr. Wetzlar); Wetzlar; Herborn; Dillenburg; Guntersdorf (Dillkreis); Driedorf (Westerwald); an der Bergstraße allgemein verbreitet; — Aschaffenburg: Saatbeete im Großostheimer und Stockstädter Wald, Kiesgrube an der großen Buschallee [F.]; Würzburg [Lg.].

Verzeichnis

der nach Dr. Eisenach im Kreise Rotenburg an der Fulda vorkommenden Orthopteren.

I. *Dermatoptera*.

Lab. minor L.; *Forf. auricularia* L.

II. *Orthoptera genuina*.

1. *Blattidae*: *Ect. lapponica* L.; *Bl. germanica* L.

2. *Acridiidae*: *Tet. bipunctatus* L., *subulatus* L.; *Chrys. brachypterus* Ocsk.; *Stenob. lineatus* Panz., *viridulus* L., *apricarius* L., *biguttulus* L., *dorsatus* Zett., *parallelus* Zett.; *Gomph. rufus* L.; *Mec. grossus* L.; *Ep. thalassina* F.; *Oed. coerulescens* L.; *Pach. migratorius* L.; *Psoph. stridulus* L.; *Calopt. italicus* L.

3. *Locustidae*: *Xiph. dorsale* Latr.; *Loc. viridissima* L.; *Thamn. griseo-aptera* De Geer (*cinereus* L.); *Platycl. albopunctata* Goeze (*grisea* Fabr.); *Dect. verrucivorus* L.

4. *Gryllidae*: *Gr. campestris* L., *domesticus* L.; *Gryllot. vulgaris* L.

Verzeichnis der benutzten Literatur.

1. Alfken, J. D., Verzeichnis der bei Bremen und Umg. aufgefundenen Geradflügler. (Abh. d. naturw. Vereins zu Bremen. XVIII, 1906).
2. Baer, W., Zur Orthopterenfauna der preuß. Oberlausitz (Abh. d. naturf. Gesellsch. zu Görlitz. Bd. 24, 1904).
3. — — Bemerkungen über *Barbitistes constrictus* u. *Leptophyes albovittata* Kollar (Zeitschrift f. wissenschaft. Ins. Biol. Bd. V, 1909).

4. La Baume, Dr. W., Orthopterologisches aus Westpreußen (Entom. Rundschau Stuttgart, XXVIII, 1911, Nr. 20).
5. — — Beitrag zur Kenntnis der Dermaptera u. Orthoptera Ostpreußens (Schrift. d. Phys.-ökon. Ges. z. Königsberg i. Pr. LIII, 1912 —).
6. — — Zweiter Beitrag zur Kenntnis der westpreußischen Geradflüglerfauna (35. Ber. d. Westpr. Bot. Zool. Vereins Danzig, 1912).
7. Bertkau, Dr. Ph., Über den Tonapparat v. *Eph. vitium* (Verh. naturh. Vereins der preuß. Rheinlande u. Westfalens. Jahrg. 36, Bonn, 1879).
8. Brunner v. Wattenwyl, C., Prodomus der europ. Orthopteren. Leipzig, 1882.
9. Czizeck, Karl, Die Heuschrecken Mährens (Klub f. Naturkunde, Brünn, 1905).
10. Döderlein, Prof. Dr. L., Über die im Elsaß einheimischen Heuschrecken. (Mitt. d. Philomatischen Ges. in Els.-Lothr. Bd. 4, Heft 4, Jahrg. 1911 — Straßburg, 1912).
11. — — Beitrag zur Geschichte der drohenden Ausrottung von *M. religiosa* u. *Parn. apollo* im Elsaß. (ebendort.)
12. Eisenach, Dr., Naturgeschichtliche Mitteilungen aus dem Kreise Rotenburg a. d. Fulda. (Ber. d. Wetterauischen Ges. f. d. ges. Naturk. zu Hanau, 1885, p. 32 u. 33).
13. Fischer, Dr. H., Beiträge zur Insekten-Fauna um Freiburg im Breisgau. Orthoptera. (15. u. 16. Jahresber. d. Mannheimer Vereins f. Naturk. Mannheim, 1849 u. 1850).
14. — — Orthoptera europaea. Leipzig, 1854.
15. — — Über einige Gliedertiere i. d. Umg. Freiburgs. (Ber. Verh. naturf. Ges. z. Freiburg i. B., Heft 2, Juni 1854, p. 21).
16. Fröhlich, Dr. Carl, Die Odonaten und Orthopteren Deutschlands mit bes. Berücksichtigung der bei Aschaffenburg vorkommenden Arten. Jena 1903.
17. — — Über das Vorkommen von *Pachytylus cinerascens* Fieb. und anderer Insekten bei Kahl am Main. (Berl. Ent. Zschr., Bd. 48, 1903.)
18. Gerstäcker, Dr. A., Die Wanderheuschrecke (*Oedip. migratorius* L.). Berlin, 1876.
19. Freiherr Geyr v. Schweppenburg, H., *Eph. ephippigera* F. und *Er. niger* Petagna am Mittelrhein (Zool. Beobachter, Frankfurt a. Main, XLVIII, 1907).
20. Karny, H., Beiträge z. einheimischen Orthopterenfauna (Verh. der z.-b. Ges. Wien, Bd. 57, 1907).
21. — — Die Orthopterenfauna des Küstengebiets v. Österreich-Ungarn (Berl. Ent. Zsch., 1907).

22. Kheil, Napoleon M., Variabilität der Zangen von *Forficula auricularia* L. (Intern. Entom. Zschr. V, Nr. 35, Guben, 1911).
23. Kobelt, Dr. W., Die Verbreitung der Tierwelt. Leipzig, 1902.
24. Krauß, Dr. H. A., Die Orthopterenfauna Istriens. Sitzungsber. Akad. d. Wissensch. Wien. Bd. 87, 1878).
25. — — Orthopterologische Mitteilungen (Deutsche Entom. Zschr. 1909).
26. — — Dermapteren und Orthopteren aus der Umgebung von Reutlingen (in Beschreibung des Oberamts Reutlingen, Stuttgart, 1893, p. 94, 95).
27. Lauterborn, Dr. Robert, Beiträge zur Fauna u. Flora des Oberrheins. (Mitt. der Pollichia z. Dürkheim a. d. H. LX, Nr. 19, Ludwigshafen a. Rh., 1904.)
28. Leonhardt, Wilhelm, Zwei für Deutschland seltene Orthopteren aus dem Mainzer Becken (Entom. Zschr., Frankfurt a. M., XXVI, 1912, Nr. 25).
29. Leydig, Dr. F., Beiträge und Bemerkungen z. württ. Fauna mit teilweisem Hinblick auf andere deutsche Gegenden (Jahresheft d. Vereins f. vaterl. Naturk. in Württemb. 27. Jahrg., Stuttgart, 1871).
30. — — Über Verbreitung der Tiere im Rhöngebirge und Maintal mit Hinblick auf Eifel und Rheintal (Verh. d. naturh. Vs. d. preuß. Rheinlande u. Westfalens. Jahrg. 38, Bonn, 1881).
31. Puschnig, Dr. Roman., Kärntische Orthopteren (Carinthia II, Mitt. d. naturh. Landesmuseums f. Kärnten, Jahrg. 86, Nr. 5 u. 6, 1906).
32. — — Biologische Gruppen in der heimischen Orthopterenfauna. (Ebendort, Jahrg. 101, 1911).
33. — — Beiträge zur Kenntnis der Orthopterenfauna von Kärnten (Verh. d. z.-b. Ges. Wien, 1910).
34. Ramme, Willy., Ein Beitrag zur Kenntnis der Orthopterenfauna der Mark Brandenburg (Berl. Ent. Zschr. Bd. 56, 1911).
35. Redtenbacher, J., Die Dermatopteren und Orthopteren von Österreich-Ungarn u. Deutschland. Wien, 1900.
36. — — Die Gliederung der Orthopterenfauna Niederösterreichs (XX. Jahresber. über d. K. K. Elisabeth Gymn. in Wien, 1905).
37. Rösel, August, Johann, Insekten-Belustigung. 4. Teil, Nürnberg, 1761.
38. Le Roi, Dr., Über *Chondrula quadridens* (Müll.) in der Rheinprovinz (Nachrichtsbl. Deutsch. Malakozool. Ges. Jahrg. 44, 1912, p. 11).
39. — — in Bericht über die zwölfte Vers. des Botanischen

- und des Zoologischen Vereins in Kreuznach (Ber. Vers. Bot.-Zool. V. f. Rheinland-Westfalen, 1911, p. 48).
40. Le Roi, Otto und Reichensperger, August, Die Tierwelt der Eifel in ihren Beziehungen zur Vergangenheit und Gegenwart (Eifelfestschrift, Bonn, 1913).
 41. Rudow, Dr. Ferd., System. Übersicht der Orthopteren Nord- und Mitteld Deutschlands. (Zeitschr. f. d. Gesamten Naturw. — red. v. Dr. Giebel Bd. 42 — n. F. Bd. 8. — Berlin, 1873).
 42. Schirmer, Carl, Beiträge zur Kenntnis einheimischer Orthopteren. (Archiv für Naturg. Berlin, 1911, 1. 3. Suppl.).
 43. — — Über einige seltene Orthopteren der Umgebung Berlins. (Ebendort, 1912, Heft 9).
 44. — — Weitere Beiträge zur Kenntnis der Orthopterenfauna der Mark Brandenburg. (Deutsche Ent. Zschr., 1912). — Nachtrag. (Ebendort, 1913, p. 93).
 45. — — Variabilität bei einheimischen Orthopteren. (Entom. Rundschau, Stuttgart 1913).
 46. Schmidt, Dr., Beiträge zur Fauna der Vogesen (Entom. Zeitschr., Frankfurt a. m. XXIV, 1911/1912).
 47. Schuster, Wilhelm, Zur Biologie und Verbreitung der bläulichen und der Klapperheuschrecke (Entom. Rundschau, Stuttgart, 1909, Nr. 12).
 48. — — Eine neu eingewanderte Schrecke am Rhein (Entom. Wochenblatt, Leipzig, XXIV, 1907).
 49. — — *Eph. vitium* Fieb., in „Neue interessante Tatsachen aus dem Leben der deutschen Tiere“. Frankfurt a. M., 1906 (Samml. von Sonderabdrücken aus: „Zool. Garten, 1905“ u. „Zool. Beobachter 1906“).
 50. — — *Eph. ephippigera moguntiacica* Schuster (Jahrb. d. nass. Vereins f. Naturk., Wiesbaden, 1906).
 51. Selys-Longchamps, Edm. de, Additions et corrections au Cat. rais. des Orthoptères de Belgique (An. de la Soc. ent. de Belg. 1868).
 52. — — Catalogue rais. des Orthoptères et des Nevroptères de Belgique. (Ebendort, 1888).
 53. Taschenberg, Prof., Orthopterologische Studien aus den hinterlassenen Papieren des Oberlehrers Carl Wankel zu Dresden (Ztschr. f. d. ges. Naturw., Bd. 38 — n. F. Bd. 9. — Berlin, 1871).
 54. Torka, V., Geradflügler aus dem nordwestl. Teil der Prov. Posen (Zeitsch. der naturw. Abt. Prov. Posen, XV, Heft 2, 1908).
 55. — — *Stenobothrus nigro-maculatus* H. S. (Ent. Ztschr. Frankfurt a. M. XXVI, 1912, Nr. 27).

56. Tümpel, Dr. R., Die Geradflügler Mitteleuropas. Gotha, 1907.
57. Weber, Dr. L., Fauna der Umgegend von Cassel. — IX. Orthoptera (Festschrift z. 75. Vers. deutscher Naturf. u. Ärzte in Cassel, 1903, p. 221).
58. Zacher, Fr., Beitrag zur Kenntnis der Orthopteren Schlesiens (Ztschr. f. wiss. Insekt.-Biol., Bd. III, 1907).
59. — — Nachtrag zur Kenntnis der schlesischen Orthopteren. (Ebendort, Bd. IX, 1913).

Zur Flora des Vereinsgebietes.

Zusammengestellt von F. Wirtgen, Bonn.

Vorläufige Mitteilungen aus den von nachstehenden Herren erhaltenen Listen:

Dr. H. Andreae in Burgbrohl (And.). Gymnasiallehrer P. J. Busch in Trier (Bu.). Lehrer a. D. M. Dewes in Nunkirchen (De.). Ingenieur F. Fettweis in Willich bei Krefeld (Fe.). Dr. Frey in Wiesdorf (Fr.). Oberlehrer Geisenheyner in Kreuznach (Gshr.). Joh. Heuft in Trimbs bei Mayen (Ht.). Realschullehrer Höppner in Krefeld (Hö.). Lehrer Janisch in Essen (Ja.). Oberrealschullehrer Dr. Ludwig in Forbach, Lothringen (Lu.). O. Lüstner in Essen (Lü.). Lehrer Mai in Oberpleis (Ma.). Lehrer v. Megeren in Aachen, z. Z. in Köln (Mg.). Lehrer Radermacher in Stommeln (Ra.). Professor Rosikat in Duisburg (Rk.). Lehrer Royers in Elberfeld (Ry.). Apotheker Ruppert in Saarbrücken-Malstatt (Ru.). Lehrer Sartorius in Reinsfeld, Hochwald (Sr.). Professor Dr. Schlickum in Köln (Schl.). Professor H. Schmidt in Elberfeld (Sch.). Mittelschullehrer Steeger in Krefeld (St.). Gärtner Thyssen aus Krefeld, z. Z. Berlin-Dahlem (Th.). Pfarrer C. Wendland in Köln (Wdl.). F. Wendland in Köln (Wd.). Prokurist Wiemeyer in Warstein (Wm.). Professor Dr. Zimmermann in Freyendiez a. d. Lahn (Zi.).

Abkürzungen der einzelnen Gebiete.

Bg.: Bergisches Gebiet.
E.: Eifel.
H.: Hunsrück.
Haa.: Haarstrang.

Hw.: Hochwald.
Lg.: Lahnggebiet.
Lo.¹⁾: Lothringen.
M.: Maifeld.

1) Alle aus Lothringen angegebenen Standorte liegen unweit der Gebietsgrenze.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des naturhistorischen Vereines der preussischen Rheinlande](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [70](#)

Autor(en)/Author(s): Leonhardt Wilhelm

Artikel/Article: [Die Orthopteren von Frankfurt am Main und einzelner Gebiete der weiteren Umgebung. D120-D146](#)